

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Hoffmann (AfD)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz

Bibervorkommen und Biberschäden in Thüringen - Teil II

Mit der Ausbreitung des Bibers gehen auch Konflikte einher. Diesbezüglich stellen sich Fragen.

Das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz hat die Kleine Anfrage 7/5510 vom 4. Januar 2024 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 28. Februar 2024 beantwortet:

1. Wie viele Biberberater gibt es nach Kenntnis der Landesregierung zum aktuellen Stand in Thüringen?

Antwort:

Derzeit sind der Landesregierung 37 ehrenamtliche Biberberater bekannt, die mit dem Kompetenzzentrum Wolf, Biber, Luchs (KWBL) zusammenarbeiten.

2. Wie viele dieser Biberberater sind welchen unteren Naturschutzbehörden angegliedert und mit wie vielen Biberberatern arbeiten das Kompetenzzentrum Wolf/Biber/Luchs und/oder Landesbehörden auf welcher rechtlichen Grundlage aktuell zusammen?

Antwort:

Aktiv arbeiten aktuell 37 Biberberater mit dem KWBL zusammen. Die unteren Naturschutzbehörden (UNB) können nach § 28 Abs. 1 ThürNatG ehrenamtlich tätige Beauftragte für Naturschutz bestellen. Diese Möglichkeit besteht auch für Biberberater.

Untere Naturschutzbehörde	Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Biberberatern	Wenn ja: Wie viele?
Altenburger Land (ABG)	Nein	
Eichsfeld (EIC)	Ja	3
Stadt Erfurt (EF)	Nein	
Stadt Gera (G)	Ja	1
Gotha (GTH)	Nein	
Greiz (GRZ)	Ja	1
Hildburghausen (HBN)	Nein	
Ilm-Kreis (IK)	Ja	2
Stadt Jena (J)	Ja	2
Kyffhäuserkreis (KYF)	Ja	1
Nordhausen (NDH)	Nein	
Saale-Holzland-Kreis (SHK)	Nein	

Untere Naturschutzbehörde	Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Biberberatern	Wenn ja: Wie viele?
Saale-Orla-Kreis (SOK)	Ja	2
Saalfeld-Rudolstadt (SR)	k. A.	k. A.
Schmalkalden-Meinungen (SM)	Nein	
Sömmerda (SÖM)	Ja	2
Sonneberg (SON)	Nein	
Stadt Suhl (SHL)	k. A.	k. A.
Unstrut-Hainich-Kreis (UH)	Ja	2
Wartburgkreis (WAK)	Ja	2
Stadt Weimar (WE)	k. A.	k. A.
Weimarer Land (AP)	Nein	

3. Wie verläuft die Koordinierung der Biberberater beziehungsweise die Inanspruchnahme der Biberberater durch die unteren Naturschutzbehörden nach Kenntnis der Landesregierung grundsätzlich?

Antwort:

Alle Biberberater, die vom KWBL ausgebildet wurden oder die dem KWBL bekannt sind, wurden darüber informiert, dass die UNB für eine Unterstützung durch die Biberberater dankbar wären und das KWBL es sehr begrüßen würde, wenn sie diese Möglichkeit nutzen würden. Aus datenschutzrechtlichen Gründen müssen sich die Biberberater selbstständig bei den UNB melden, wenn Interesse an einer Zusammenarbeit besteht. Alle vom KWBL geschulten Biberberater haben ein Teilnahmezertifikat erhalten, um damit ihre Qualifikation nachweisen zu können.

4. Ist die Ende des Jahres 2022 beschlossene Änderung des Bibermanagements, das heißt, die Angliederung der Biberberater an die unteren Naturschutzbehörden, nach Auffassung der Landesregierung erfolgreich gewesen oder sollte das Bibermanagement angesichts der Ausbreitung des Bibers in ein etwaiges Projekt Bibermanagement zurückgeführt respektive überführt werden (bitte begründen)?

Antwort:

Eine Fortführung des alten Biberprojekts (bis Ende 2022) war aus förderrechtlichen Gründen nicht möglich. Darüber hinaus haben sich durch die Schaffung der Gewässerunterhaltungsverbände (GUV), der Natura 2000 Stationen, des KWBL und die Zunahme der Biber in Thüringen die Rahmenbedingungen stark verändert. Bibermonitoring und Bibermanagement sind flächendeckende Daueraufgaben geworden. Da die UNB aufgrund der artenschutzrechtlichen Zuständigkeit die zentralen Akteure im Bibermanagement in Thüringen sind, müssen sie dauerhaft die zentrale Schnittstelle zwischen den verschiedenen Institutionen sein, die bei dieser Aufgabe mitwirken. Mittlerweile sind in allen UNB Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Biber vom KWBL geschult worden, so dass sie diese Aufgaben kompetent wahrnehmen können und zum Teil von ehrenamtlich tätigen Biberberatern unterstützt werden. Das Monitoring ist Daueraufgabe des KWBL.

5. Wie viele Fälle von Zerstörung oder Beschädigung von Biberbauten sind der Landesregierung seit dem Jahr 2020 bekannt geworden (bitte nach Landkreisen/kreisfreien Städten und nach Jahresscheiben aufschlüsseln)?

Antwort:

Landkreise/ kreisfreie Stadt	Fehl- meldung?	2020	2021	2022	2023	(2024)
ABG				Fehlmeldung		
AP	nein		1	1	1	
EF	nein				1 Entfernung eines Biberdamms	
EIC				Fehlmeldung		
G				Fehlmeldung		
GRZ				Fehlmeldung		
GTH				Fehlmeldung		

Landkreise/ kreisfreie Stadt	Fehl- meldung?	2020	2021	2022	2023	(2024)
HBN	nein	1		1		
IK	nein	2				
J	nein		1			
KYF	Fehlmeldung					
NDH	nein			1	1	
SHK	nein			1	2	
SHL	Fehlmeldung					
SLF	nein	1	2	2		
SM	nein				1 Zerstörung 5 hintereinanderlie- gender Biberdämme	1 Zerstörung 6 hintereinanderlie- gender Biberdämme
SOK	Fehlmeldung					
SÖM	nein				1	
SON	nein			1	2	
UH	Fehlmeldung					
WAK	Fehlmeldung					
WE	Fehlmeldung					

6. Wurden diesbezüglich Tatverdächtige ausfindig gemacht und wenn ja, welche Konsequenzen ergaben sich jeweils?

Antwort:

Landkreise/ kreisfreie Stadt	2020	2021	2022	2023	(2024)
AP		nicht ermittelbar	nicht ermittelbar	nicht ermittelbar	
EF				nicht ermittelbar	
HBN	Ja, Verfahren wurde 2022 ein- gestellt		Ja, OWI an Rechtsabteilung weitergeleitet		
IK	Ja, schriftliche Belehrung, Nach- weis nicht mög- lich				
J		Abgabe an StA Gera, bisher kei- ne Rückmeldung			
NDH			Ja, Nachweis nicht möglich	mit behördlicher Genehmigung; nach Maßnahme gemäß WRRL hat Biber an glei- cher Stelle wie- der einen Damm gebaut	
SHK			Ja, Nachweis nicht möglich.		
SLF	nicht ermittelbar	nicht ermittelbar	nicht ermittelbar		
SM				nein, Strafan- zeige gegen Unbekannt	nein, Strafan- zeige gegen Unbekannt (ge- plant)
SÖM				nein	

Landkreise/ kreisfreie Stadt	2020	2021	2022	2023	(2024)
SON			nein	nein; ja, Einleitung Verwaltungs- verfahren	

7. Wie viele Fälle sind der Landesregierung bekannt, in denen Biber durch den Straßenverkehr verletzt oder getötet wurden (bitte nach Landkreisen/kreisfreien Städten aufschlüsseln)?

Antwort:

2024: 0 gemeldete Totfunde

2023: 6 gemeldete Totfunde (0 Verkehrsofopfer)

2022: 3 gemeldete Totfunde (2 Verkehrsofopfer: 1 Ilm-Kreis, 1 Wartburgkreis)

2021: 9 gemeldete Totfunde (4 Verkehrsofopfer: 1 Kyffhäuser, 2 Gotha, 1 Wartburgkreis)

2020: 12 gemeldete Totfunde (7 Verkehrsofopfer: 4 Wartburgkreis, 1 Greiz, 1 Gera, 1 Saalfeld-Rudolstadt)

8. Wie viele Fälle sind der Landesregierung seit dem Jahr 2020 bekannt, in denen Biber anderweitig verletzt oder getötet wurden (bitte nach Landkreisen/kreisfreien Städten und nach Jahresscheiben aufschlüsseln)?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 7.

2024: 0 gemeldete Totfunde

2023: 3 Wartburgkreis, 1 Ilm-Kreis, 1 Unstrut-Hainich-Kreis, 1 Saale-Holzland-Kreis

2022: 1 Jena

2021: 1 Nordhausen, 2 Weimarer Land, 1 Saale-Holzland-Kreis, 1 Hildburghausen

2020: 1 Wartburgkreis, 3 Saale-Holzland-Kreis, 1 Saale-Orla-Kreis

9. Wurden zu den Fragen 7 und 8 Tatverdächtige ausfindig gemacht und wenn ja, welche Konsequenzen ergaben sich daraus jeweils?

Antwort:

Bei den Bibern, die nicht Verkehrsofopfer waren, ist die Todesursache in den meisten Fällen unbekannt. Ein Verdacht auf illegale Tötung bestand, außer bei einem Tier, nicht. Dieses Tier wurde untersucht und es konnte eine Sepsis als Todesursache festgestellt werden. Diese kann auf Verletzungen zum Beispiel durch innerartliche Konflikte zurückgeführt werden.

10. Welche Maßnahmen will die Landesregierung ergreifen, um das Konfliktpotenzial (etwa in der Forstwirtschaft) durch die Ausbreitung des Bibers zu minimieren?

Antwort:

Prävention und Lösung von Konflikten bilden den Schwerpunkt des Bibermanagements im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz. Daher befindet sich u. a. eine Förderrichtlinie Biber in der Aufstellung.

Darüber hinaus bieten verschiedene Förderprogramme des Bundes und der Landes Möglichkeiten derartige Konflikte zu entschärfen.

Das ENL-Projekt "Biberauen" der Natura 2000-Station "Auen, Moore, Feuchtgebiete" hat beispielsweise zum Ziel, Flächen, bei denen bereits Konflikte bestehen, für den Biber zu sichern und die Konflikte somit zu entschärfen. Hier sind weitere Projekte denkbar.

Öffentlichkeitsarbeit zur Aufklärung über den Biber und seine Lebensweise sowie die Beratung von Betroffenen spielen eine weitere zentrale Rolle.

Stengele
Minister